

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 199.

Halle, Donnerstag den 27. August

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 24. August. Man schreibt aus Frankfurt a. d. D. unterm 22. d. M.: Gestern in der Mittagsstunde reisten Se. Majestät der König durch unsere Stadt. Allerhöchstdieselben geruhten die Huldigungen der höheren Militär- und Civil- Behörden, so wie der Deputirten des Rathes, der Bürgerschaft und Geistlichkeit gnädig anzunehmen und sich mit denselben in huldreicher Herablassung zu unterhalten. Wie ein freudiges Lebehoch der zahlreich versammelten Bürgerschaft und Volksmenge Se. Majestät ehrfurchtsvoll begrüßt hatte, so begleitete auch Allerhöchstdieselben ein solches mit den herzlichsten und treuesten Glückwünschen zu der weiteren Reise nach Schlesien. Se. Majestät nahmen dasselbe mit sichtbarem Wohlgefallen auf. Auf dem sogenannten grünen Tische, einem auf städtischem Gebiete belegenen Forsthause, nahmen Se. Majestät mit Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin von Liegnitz, dem Erb- Großherzog von Mecklenburg- Schwerin und Höchstdessen Gemahlin, der Prinzessin Alexandrine, Königl. Hoheiten, die dem verehrten Monarchen vorausgeeilt waren, ein Frühstück ein, und verweilten über eine Stunde lang in dieser einsamen Waldgegend.

Am 22. August Nachmittags traf Se. Königl. Hoheit der Kronprinz auf Höchstseiner Inspektions-Reise von Stargard kommend in Stettin ein. Am folgenden Tage fand die Uebereignung der von Sr. Majestät dem Könige dem im Jahre 1677 durch den großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm errichteten 2ten Linien-Infanterie-Regimente Allerhöchst verliehenen Fahnenbänder statt. Zu dem Ende hatte sich das Regiment in einem offenen Quarré auf dem Königsplatze, vor der Statue Friedrichs des Großen, aufgestellt. Gleich nach 11 Uhr kam der Regiments-Adjutant, ge-

folgt von 3 der ältesten Unteroffiziere des Regiments, mit den Fahnenbändern. Unmittelbar darauf erschien Se. Königl. Hoheit der Kronprinz in Begleitung der Generalität und begab sich in das Quarré, in welchem auch Herr Ober-Präsident von Bonin und die Herren Chef der königlichen Civil- und Kommunal- Behörden befindlich waren. Se. Königl. Hoheit machten durch Vorlesung einer an das General-Kommando des II. Armee-Korps gerichteten Allerhöchsten Kabinetts-Ordre bekannt, daß Se. Majestät der König in Veranlassung der in diesem Jahre eintretenden Feier zum Gedächtniß der vor 100 Jahren stattgefundenen Stiftung des 3ten Linien-Infanterie-Regiments geruht hätten, den Regimentern, welche seit ihrer Stiftung 100 und mehr Jahre beständen, eine Auszeichnung durch Fahnenbänder zu verleihen. Zugleich übergaben Höchst dieselben dem Kommandeur des Regiments, Obersten Baron v. Steinäcker, ein an das Kommando gerichtetes Allerhöchstes Kabinetts-Schreiben, durch dessen Vorlesung zur Kenntniß des Regiments gebracht wurde, daß auch diesem als ein Anerkenntniß der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinem Wohlverhalten diese Bänder verliehen worden seien. Die Bänder wurden nun übergeben und an den Fahnen befestigt. Se. Königl. Hoheit sprachen hierauf in der Eigenschaft als Chef des Regiments einige kräftig ermunternde Worte zu demselben und äußerten unter anderem: „Er glaube aus dem Herzen eines jeden Offiziers, wie auch Unteroffiziers und Soldaten zu sprechen, wenn Er versichere, daß das Regiment bei allen vorkommenden Gelegenheiten nicht nur Sr. Majestät dem Könige, sondern wenn nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse dem Vaterlande Feinde erweckt werden möchten, auch diesen beweisen werde, daß es auch dann immer noch das 1ste Pommersche Infanterie-Regiment sei.“ Die Bestätigung dieser Aeußerung sprach

sich in dem weit schallenden „Hurrah!“ aus, welches nicht allein von dem Regimente, sondern von den zahllos versammelten Zuschauern ertönte, als Sr. Königl. Hoheit Sr. Majestät dem Könige ein Lebehoch ausbrachten. Das Quarré öffnete sich nun, das Regiment deployirte, und nachdem es dadurch in eine Linie aufgestellt worden, wurden unter Präsentirung des Gewehrs, unter Trommelschlag und Militair-Musik die Fahnen von einem Kapitain und zwei Lieutenants zu den respektiven Bataillons geführt. Demnächst schwenkte das Regiment rechts ab und marschirte in Kompagnie-Fronten en parade vor Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen vorbei, welcher sich der Statue Friedrichs II. gegenüber aufgestellt hatte. — Die schwarzen, mit silbernen Rändern und Franzen besetzten Fahnenbänder tragen auf dem einen Ende die mit Silber gestickten Worte: „Errichtet 1677“, und darunter in einem kurzen Abschnitte die Buchstaben F. W., auf der Rehrseite in diesem Abschnitte das preussische Wappen; das andere Ende trägt auf der Vorderseite, aber nur in dem gedachten Abschnitte, die Buchstaben F. W. III. und auf der Rehrseite des Abschnitts die Jahreszahl 1835.

Nochlich, d. 20. August. Heute Mittag 1 Uhr reiste Seine Königl. Hoheit der Prinz Karl von Preussen unter dem Namen eines Grafen von Hohenstein, von Belvedere bei Weimar kommend, über Dresden nach Liegnitz, hier durch.

Schweiz.

Bern, d. 16. August. Der preussische Gesandtschaftsträger bei der Eidgenossenschaft, Geheimer Legationsrath von Olfers, hat dem Vororte seine Rückberufung von diesem Posten angezeigt.

Frankreich.

Paris, d. 20. August. Die Deputirtenkammer hat nach stürmischen Berathungen gestern die Gesetzesverfügung über geheime Abstimmung der Jury und den Artikel, wodurch bei Erkennung auf Deportation die Detention in einer Festung außerhalb Frankreichs (auf einer der Kolonien) eintreten soll, angenommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. August. Die Korporationsreformbill ist neuerdings auf Lord Lyndhursts Antrag mit großer Majorität im Oberhaus in einer ihrer Hauptbestimmungen geändert, oder, wie die Whigblätter sagen, verstimmt worden. Melbourne und Brougham suchten vergebens, sich dem Strom zu widersetzen. Das Amendement (daß $\frac{1}{4}$ der Munizipalräthe auf Lebenszeit gewählt werden sollen) ging mit 126 Stimmen gegen 39 durch. Man glaubt allgemein, die Bill werde, wenn sie ans Unterhaus zurückkommt, als völlig entstellt und unbrauchbar, verworfen werden. Die Folgen dieser Komplikation sind nicht abzusehen. Bei den Gemeinen kam gestern vor, daß Hr. Robinson den deutschen Handelsverein zur Sprache brachte. Lord Palmerston äußerte, die Sache sei noch nicht reif genug, um beurtheilen zu können, welchen Einfluß der Verein auf den englischen

Handel haben werde, und ob deshalb Schritte zu thun rathlich erscheinen dürfte.

Spanien.

Der Pariser „Moniteur“ sagt: Die Nachrichten aus Spanien werden immer betrübender. Zu Mataro und auf mehreren andern Punkten kam es zu Volksbewegungen unterm Schrei: „Tod den Mönchen! Tod den Adelligen! Tod den Reichen! Es lebe die Freiheit!“ Zu Tarragona wurden der Königsleutenant und der Plajmajor erwürgt. Valencia war der Schauplatz beklagenswerther Exzesse. Zu Barcellona vermehren sich die Proklamationen. Man ruft die Einwohner zu den Waffen, um die Karlisten auszurotten und die Volksbewegung zu unterstützen. Saragossa, von einer Junta regiert, erwartet ziemlich ruhig die Antwort auf die an die Regierung gerichteten Forderungen. Man versichert, Don Karlos wende seine ganze Macht nach Kastilien.

Die Zeitung von Saragossa vom 12. August enthält die nach Madrid expedirten Petitionen oder vielmehr Befehle. Sie lauten auf: 1. Nöthige Reformen (ein weites Kapitel!); 2. Aenderung der Angestellten; 3. Organisation der Provinzialjuntos; 4. Aufhebung aller Mönchsorden.

Zu Marseille hat man Nachrichten aus Valencia erhalten, wonach daselbst, wie auch zu Alicante, die Autorität der Königin nicht mehr anerkannt war. Valencia hat eine Deputation nach Barcellona abgeschickt; man will sich mit der Junta zu Saragossa verständigen und das alte Königreich Aragonien wieder herstellen. Zu Barcellona wurden am 9. August vier Individuen erschossen, einer als Karlist, die drei andern als Räuber. Die „Volksjustiz“ macht Fortschritte.

Portugal.

Lissabon, d. 24. Juli. Seitdem der Wiedereintritt Jose Carvalho's die finanziellen Beforgnisse für jetzt beseitigt hat, geht hier alles wieder seinen alten Gang. Der Herzog von Palmella, als Minister der auswärtigen Angelegenheiten, hat die der englischen Regierung gemachte Aufkündigung des bekannten, im Jahre 1810 zwischen Großbritannien und Portugal abgeschlossenen und seitdem bestandenen Handels-Traktats für den 1. Januar 1836, in dem Diario do Governo publiziren lassen. Dieser Traktat war stets in Portugal sehr unpopulair, und der Herzog von Palmella benutzte jetzt die Aufkündigung desselben, um sich vor dem Publikum gegen den ihm oft gemachten Vorwurf einer zu großen Abhängigkeit von dem englischen Interesse zu rechtfertigen. — Die Regierung hat ganz kürzlich eine auf den liberalsten Grundsätzen beruhende provisorische Organisation der Civil-Verwaltung des Königreichs publizirt. Da sie in den Provinzen, durch ihren Einfluß, fast ausschließlich alle scheinbar dem Volke überlassene Wahlen leitet, so ist das gebrachte Opfer in der Wirklichkeit nicht sehr bedeutend. — In Alcochete haben 400 Engländer von den Auxiliär-Truppen, wegen unregelmäßig gezahlten Soldes, sich empört, und die Flecken geplündert.

V e r m i s c h t e s.

— Aus Leipzig schreibt man: Die anhaltend heiße Witterung hat den Wasserstand der Flüsse bei unserer Stadt dergestalt verringert, daß unsere Stadtmühlen bisweilen nicht im Stande sind, die gewöhnlichen Quantitäten Getreide zu mahlen. Viel wird daher nach Halle geschafft, was allerdings den Berechtigten bedeutende Transportkosten verursacht. In den Weißenseiler Mühlen soll es, wie man vernimmt, vollauf zu thun geben, selbst für das Erzgebirge, wo ebenfalls bedeutender Wassermangel herrscht.

— Zu Kirchheimbolanden im bairischen Rhein-Kreise brach am 12. August Abends ein furchtbares Gewitter aus. Schloßen in der Dicke und Form einer wilden Kastanie, in deren Mitte ein lichter Punkt zu sehen war, zerschlugen die Fensterscheiben und richteten, in Verbindung mit dem hinzugetretenen Sturme, eine große Verheerung an. Feldfrüchte und Pflanzungen, die seit Jahren gepflegt wurden, wurden die Beute eines Augenblicks; Bäume, die über ein Menschenalter gestanden hatten, wurden im Hauptstamme zertrümmert. Ueberall erblickt das Auge nur Verwüstung; die Hoffnungen, die der Landmann auf die Früchte seines Fleißes gegründet hatte, sind gänzlich vernichtet.

— Das größte bis jetzt bekannte Kriegsschiff ist die „Pennsylvania“, die gegenwärtig zu Philadelphia auf dem Stapel liegt; sie ist 220 Fuß lang, 60 Fuß breit und 51 Fuß tief, hält 3306 Tonnen, führt 140 Kanonen, und kann 18,341 Ellen Segeltuch für den Wind entwickeln; der große Mast hat eine Länge von 278 Fuß, und einer der Anker wiegt 10,000 Pfund.

Bekanntmachungen.

Ein Backhaus in einer lebhaften Gegend ist zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Eigenthümer, Rathhausgasse No. 238. in Halle.

Holz-kämme,

gepreßte mit sehr schönen Verzierungen, so wie auch durchbrochene und glatte, sind in jeder beliebigen Größe zu sehr billigen Preisen zu haben bei

H. D. Strasser, Kammsabrikant, Bräderstraße No. 202.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hierdurch dem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß er bereits im Besitz seiner Braunschweiger Messwaaren gelangte, und empfiehlt unter diesen vorzüglich eine reiche Auswahl von Mantelstoffen; verspricht neben der reellsten Bedienung die billigsten Preise, und bittet um einen recht zahlreichen Zuspruch.

Eisleben, im August 1835.

J. Simon.

Ein tüchtiger unverheiratheter junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, wird zu mietzen gesucht.

Das Nähere beim Kaufmann Hrn. Hachtmann in Halle.

Wir sind jetzt mit schwarzen und weißen Doppel-, so wie Decken- und Mantelmatten vollständig assortirt, und empfehlen solche bei Herannahen der Bedarfszeit in bester preiswürdiger Qualität.

Blüthner & Comp.,
Fabrik im alten Adreßhaus, Leipziger Straße,
und im Rathswaagegebäude.

Für Blumenfreunde.

Die Ankunft meiner ersten Sendung ächter Haarlemer Blumenzwiebeln, bestehend in doppelten und einfachen Hyacinthen, Tulipanen, Tacetten, Narcissen, Iris, Crocus u. s. w., zeige ich hierdurch ergebenst an, und bemerke noch, daß solche dieses Jahr besonders groß und gesund ausfallen. Preis-Verzeichnisse darüber sind bei mir unentgeltlich zu haben.

C. H. Nifel.

Alte gute Hohlziegel sind billig zu kaufen beim Ziegeldecker Krause im Weingärten No. 1878.

Zwiebeln von den sehr wohlriechenden Muskat-Hyacinthen, rothen gefüllten Hyacinthen, weißen gefüllten Narcissen, doppelten Schneeglöckchen und blauen Trauben-Hyacinthen, das Hundert 10 bis 15 Sgr., werset die Milchfrau Walther in der Schimmelgasse zum Verkauf nach.

Die Wittwen-Kassen-Beiträge nimmt Unterzeichneter wie gewöhnlich bis zum 15. September a. e. in den Vormittagsstunden in Empfang.

W. Studemund.

Da nach der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 27. Februar 1831 die Aufnahme in die allgemeine Wittwen-Versorgungs-Anstalt wie bekannt sehr beschränkt worden ist, ist das Verlangen nach einer allgemeinen Theilnahme erst recht bemerkbar geworden. Deshalb hat der Hr. General-Direktor der allgemeinen Wittwen-Bees-pflegungs-Anstalt, Hr. Graf von der Schulenburg, Allerhöchsten Orts den Auftrag erhalten, den Plan zur Begründung einer neuen, von der vorewähnten Anstalt ganz unabhängigen, Jedermann zugänglichen Wittwen-Kasse, zu entwerfen. Zu diesem Zwecke wünscht der Hr. Graf v. d. Schulenburg vorläufig die ungefähre Anzahl der Teilnehmer an dieser neu zu gründenden Wittwen-Kasse zu kennen. Von Demselben zum künftigen Agenten für Halle und Umgegend bestimmt, habe ich den Auftrag erhalten, ihm eine Nachweisung derjenigen Beamten und Privatpersonen, welche die Aufnahme wünschen, zu verschaffen. Zu diesem Behufe fordere ich alle diejenigen, welche den Eintritt wünschen, hierdurch auf, sich binnen der nächsten drei Wochen bei mir in den Vormittagsstunden zu melden. Diese vorläufige Meldung bindet natürlich nicht, indem eine feste Entschliebung erst dann erfolgen kann, wenn die Statuten der zu gründenden Anstalt bekannt gemacht worden sind.

Halle, den 26. August 1835.

W. Studemund,

Stadt-Fleischergasse No. 135. wohnhaft.



Das auf vorigen Sonntag angelegt gewesene große Sternschießen von der hohen Stange ab, hat des eingetretenen Regenwetters wegen an diesem Tage nicht stattfinden können, und soll erst

nächstem Sonntag den 30. August abgehalten werden, welches ich hiermit ergebenst anzeige und um zahlreiche Theilnahme bitte.

Halleben, den 26. August 1835.

Der Gastwirth
Knaß

Zwei große neue Wäsch-Rollen stehen zu verkaufen in dem Hause des Herrn Schacke auf der Raßbreite zu Eisleben.

Varinas-Canaster,
ganz alte Waare, das Pfund 20 Sgr., bei Abnahme von ganzen Rollen billiger, empfiehlt
Friedr. Wilh. Dalchow,
am Markt, Schmeerstraße No. 723.

Offene Buchhalterstelle.

Für eine bedeutende Fabrik im Königreich Preussen wird ein Buchhalter verlangt; derselbe erhält 6—800 Thlr. Gehalt und noch eine Tantième vom Geschäft, welche sich jährlich noch auf einige 1000 Thlr. belaufen würde.

J. F. L. Grunenthal in Berlin,
Zimmerstrasse No. 34.

Kommenden Sonntag, als am 30. d. M., werde ich ein Scheibenschießen nebst Tanzmusik veranstalten, wozu ich ein verehrtes Publikum gehorsamst einlade.

Halleben, den 26. August 1835.

Naumann,
Gastwirth zur Sonne.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 25. Aug. 1835.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	G.	Br.	G.	
St.-Schuldsch.	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Nöpr. Pfandbr.	102 $\frac{1}{2}$	105
Pr. Engl. Ob. 304	99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	105 $\frac{1}{2}$	105
Pr. Sch. d. Seeb.	60 $\frac{1}{2}$	59 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Km. Ob. m. l. C.	101 $\frac{1}{2}$	—	Schleßische do.	—	106 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	101	—	rückf. C. d. Km.	85 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Ob.	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. d. Nm.	85 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do.	—	—	Zinesch. d. Km.	85 $\frac{1}{2}$	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Nm.	85 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	—	Gold al marco	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. N.	102 $\frac{1}{2}$	—	Neue Duk.	18 $\frac{1}{2}$	—
Gr.-Pz. Pof. do.	102 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	18 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$
			Disconto	—	3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Magdeburg, d. 24. August. (Nach Weispeln.)

Weizen 27 — 29 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste 18 — 18 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen 20 — 22 =	Hafser 13 $\frac{1}{2}$ — 15 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 24. August: 52 Zoll unter 0.

F r u c h t m a r k t.

— Hamburg, d. 21. August. Die Weizen-Zufuhr ist klein gewesen, aber der Umsatz beschränkte sich auch nur auf Kleinigkeiten für den hiesigen Verbrauch und auf einige kleine Partien verschiedener Qualität vom Boden, die zu sehr gedrückten Preisen zur Ausfuhr begeben wurden. Die Roggen-Preise haben sich bei unerheblicher Zufuhr und geringem Absatz ziemlich fest erhalten, und es sind einzelne Partien vom Boden ab an Spekulanten verkauft worden. Die angekommenen Kleinigkeiten Winter- u. Gerste wurden ziemlich rasch an die hiesigen Brauer abgesetzt. Für Hafer wenig Frage; die Zufuhr nur geringe. Mit Erbsen und Bohnen ist es stille. Zu Markt gebrachte Partien Rappsaamen fanden zu den bisherigen Preisen Absatz, und im Lande ist auch Mehreres verkauft worden. Rappkuchen und Leinkuchen finden Frage, sind aber augenblicklich nicht am Markte.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. August.

Im Kronprinzen: Hr. Fabrikbes. Geiß u. Hr. Prof. Müller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Philippsthal a. Halberstadt. — Hr. Kanzler v. Pfau a. Bernburg. — Frau Generalin Crook a. Petersburg. — Hr. Lieut. Graf v. Kietmannsegge u. Hr. Faktor Kestler a. Eisleben. — Hr. Reg. Rath Kolshausen a. Münster. — Hr. Just. Comm. Schmidt m. Fam., u. Hr. Dr. med. Spieß a. Berlin. — Frau Gräfin v. Kietmannsegge a. Dresden. — Hr. Kaufm. Brückner a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Part. Vär m. Fam. a. Breslau. — Hr. Kaufm. Neese a. Bielefeld. — Hr. Kaufm. Hohnbaum a. Hannover. — Frau Generalin v. Lestocq m. Gef. a. Berlin.

Schwarzen Adler: Die Herrn. Stud. jur. Levell u. Grögnier a. Berlin. — Hr. Stud. cam. Berlin a. Breslau. — Hr. Stud. mathem. Topf a. Atern. — Hr. Stud. theol. Mantipp a. Magdeburg.

Goldenen Löwen: Hr. Kaufm. Kayser a. Naumburg. — Hr. Dr. med. Kampfer a. Hamburg. — Hr. Rektor Hartung u. Hr. Cand. Fräzähler a. Weisensfeld. — Hr. Kaufm. Wessel a. Magdeburg. — Die Herrn. Kaufl. Vecker u. Friedrich a. Braunschweig. — Fräul. O'Reny a. Gera. — Hr. Dr. Blumenthal a. Hannover.

3 Schwänen: Hr. Pastor Volker u. Hr. Cand. Balzer a. Zwochau. — Fräul. v. Massong u. Frau Geh. Rätthin v. Hochwitz a. Berlin.

Schwarzen Vär: Die Herrn. Stud. Epilte, Schreimeister, Drehmer u. Detmann a. Berlin.

No. 553.: Hr. Pastor Schöne m. Gem. a. Niederbodeleben.